

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 44 (1940-1941)
Heft: 18

Artikel: Malerwunsch
Autor: Gisi, Georges
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

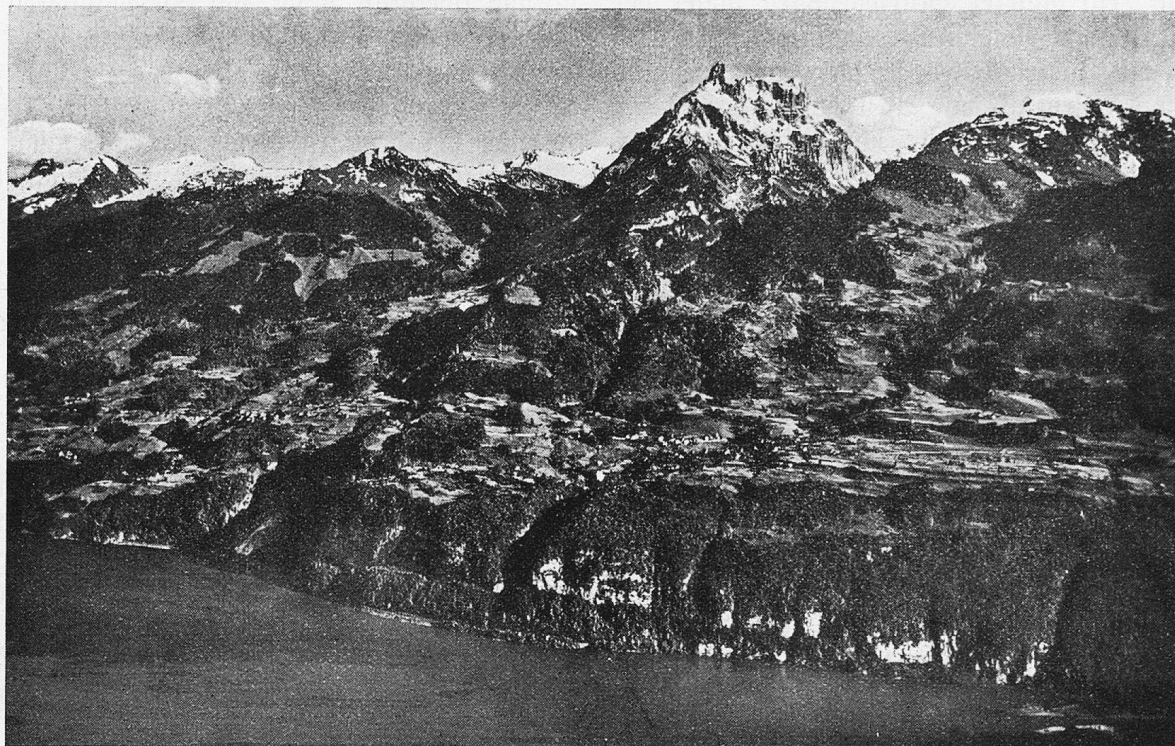
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick von Amden auf Obstaliden, Filzbach und Mürtschenstock.

Behörbl. betw. am 5. Juni 1941 gem. BNB vom 3. 10. 1939

und saust Wallenstadt zu. Der Berggänger aber hält inne und verbringt den Abend am See. Herrlich ist es, ihn hier an einem freundlichen Plätzchen abzuwarten. Ruhe umfängt ihn. Es dämmert früh. Der Herbst beginnt. Ein kühles Windlein bläst. Aber es jagt niemanden ins Haus. Und ob auch Mond und Sterne schon am

Himmel stehen, man sitzt im Garten und genießt die Nacht.

Eine Nacht am Walensee tut wohl wie ein Aufenthalt außerhalb der Hast und Unruhe der Menschen. Man lauscht und trinkt die Stille. Und wie der See, so unberührt liegt die Landschaft da und träumt in den kommenden Tag hinüber.

Malerwunsch.

Mit großen, dankbar trunkenen Augen
Betracht ich gern die farbig bunte Welt
Und wünsche, daß von meinen Bildern manchmal
Eins ihrer Schönheit innigen Wert enthält.

Und wünsche, daß es dem, der es betrachtet,
Mit stiller wohliger Glut entgegenblickt
Und daß es jeden, den ein Leid umnachtet,
Mit einer heimlich tiefen Lust beglückt.

Georges Gisi.

Ausdauer und Zuversicht.

Seit Ausbruch des gegenwärtigen Krieges waren wir uns bewußt, daß wir mit der Möglichkeit einer Einbeziehung in die kriegerischen Aktionen zu rechnen und uns dementsprechend einzurichten hatten. Im Verlaufe der Monate schien diese Gefahr zeitweise in weite Ferne gerückt, bald drohte sie plötzlich zur Wirklichkeit zu werden.

Am höchsten war die Spannung, als die Tschechoslowakei unter den Drohungen der gewal-

tigen kriegerischen Macht des Deutschen Reiches kapitulierte, und dann wieder, als die kleinen Staaten an der Nordsee teils widerstandslos, teils nach tapferer Gegenwehr dem übermächtigen Feinde erlagen und schließlich sogar Frankreich zusammenbrach. Wird nun die Reihe auch an uns kommen? Das war die bange Frage jener Tage.

Während jene Vorgänge den Widerstandswillen unserer Armee stählten, versagte der Mut bei